

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und
Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>

Wolffenbüttel, 1670

VD17 VD17 23:281849E

Sünd-Erkäntnis

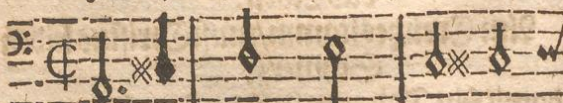
[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)

Die Sündenstrick mich nicht mehr
sollen binden.

Ich sehe schon die Sünden liegen todt.
Erhalt mich nur bey heiligem Gemüte:
Das ich / O Vatter! rühm / weil Du
mit deinem Knecht
verfähest nur nach Gnad / und nicht
nach scharfem Recht.



Ach Gott! so oft du mir Vergebung
Hab ich mich doch dar, auf von neuen



an - ge - kündigt / | Den An - fang / den ich
gleich versündigt. }



Sünd. Erkänntnis.



solt zu meiner Bäßung machen/brauche ich im



Gegen-theil/zu weiben meine Sünd. Ich schlug es



in den wind/ zu leben wie dein Kind/un hielt mein





Ach Gott! so oft du mir Vergebung an-
 gekündigt /
 hab ich mich doch darauf von neuen gleich
 versündigt.

Ach Den Anfang / den ich solt zu meiner Buß-
 rung machen /
 brauchst ich im gegensheil / zu treiben meine
 Sünd.

Ich schlug es in den wind /
 zu leben wie dein Kind ;
 und hielt / mein Gottlos-seyn / für gar gerin-
 ge Sachen.

Ach Gott! ach Gott! gesündigt hab
 ich Dir: (mir!
 ach gehe nicht / ins strenge Recht mit

2. Mein Gott! du wilst ja nicht / daß jemand
 werd verloren /
 den Du mit deinem Blut zum Erben hast
 erkohren.

Du forderst seine Buß. Du wilst ja / daß er
 leben /
 nicht sol des Todes seyn. Darum rühr mir
 mein Herz:

daß / fühlend bittren Schmerz /
 ich nicht mein Heil verschertz;

B 5

daß

daß ich bezeiten könn in Busse Thränen
geben.

Ach Gott! ach Gott! stell für mich
meine Sünd:

doch nicht also / daß sterben müß
dein Kind.

3. Rühr mein Gewissen doch. Bring mir in
die Gedanken /

wie oft mich meine Sünd von Dir gemachet
wancken;

wie oft ich auch mit Dir hab meinen Bund
gebrochen;

wie oft die böse Welt / wie oft der Satan /
mich

geloctet hat zu sich /

daß ich verläugnet Dich:

und dennoch hast du noch dich nicht an mir
gerochen.

Ach Gott! ach Gott! hättest Du mit
so verschont /

wie wäre mir / als ich verdient / ge-
lohnt!

4. Es ist kein Augenblick bisher vorbey ge-
gangen /

in welchem nicht mein Herz hätt neue Sünd
empfangen.

Ich hab all dem Gebot gar gröblich über-
schritten; (bührt/
und meine arme Seel / wie es sich hätt ge-
dir gar nicht zugeführt:
weil Satan sie regiert /
und dessen Regiment sie willig hat gelitten.
Ach Gott! ach Gott! wie hab ich es
gemacht?
Wozu hat mich mein Sündensfall
gebracht?

5. Wie darf ich dann jezund noch wieder vor
Dich kommen/
da ich vorhin die Buß so fälschlich sün-
genom-
men /
Das From-seyn sagt ich zu: war mir doch
nicht ums Herze.
Hätt ich Vergebung weg / so wend' ich
mich von dir /
und nähm mir wider für /
der Sünden Lust-begier
zu treiben vor wie nach. Ach Jammer / Noht /
und Schmerze!
Ach Gott! ach Gott! du wirfst mich
gläuben nicht /
wann meine Bitt noch eins wird
hingericht.

6. Doch

6. Doch wil ichs noch einmahl in meinen
 ängsten wagen /
 erkennen meine Sünd / und drüm nicht gar
 verzagen.

Ich habe sie bereut. o Gott! nur das Ver-
 geben /
 erwartet meine Seel von deiner Gnaden
 Hand.

Dir ist ja wol bekant /
 wie mein Gemüt bewandt.
 Ach rechne mir die Sünd nicht zu in jenem
 Leben.

Ach Gott! ach Gott! vertilge meine
 Sünd /
 und nim mich wieder auf zu deinem
 Kind.

